

PLANUNGEN ZUM „GARTEN DES 21. JAHRHUNDERTS“

Abschnitt 1 der Schlosspromenade

Allgemeine Grundlagen

Die Planungen zum „Garten des 21. Jahrhunderts“ wurden im Ergebnis des Wettbewerbes „BUGA 2009- Gärten der Jahrhunderte“ im Jahre 2003 mit dem Entwurf der ARGE Breimann & Bruun und Jäger Jäger Architekten für den Bereich Burgsee / Jägerweg und der Beschlüsse des Aufsichtsrates erarbeitet.

Der Grundgedanke des Entwurfes , der sich als „Garten des 21. Jahrhunderts“ versteht, ist es, die historische Stadt, das Schweriner Schloss und den Burgsee als urbane Bühne neu zu inszenieren. Im Zentrum steht der Burgsee, der angelehnt an die historische Form in Richtung Süden erweitert wird. Die Uferkanten werden architektonisch klar definiert. Um den Burgsee entsteht eine großzügige Promenade, die die Begehbarkeit und Erlebbarkeit des touristischen Highlights Schloss und des Schlossgartens auf prägnante Weise möglich macht. Funktionale und gestalterische Schwerpunkte der Promenade bilden der baumbestandene Eingangplatz im Süden und die „Schwimmende Wiese“ im östlichen Übergang zum barocken Schlossgarten.

Durch die platzartige und grüne Promenade stehen den Besuchern und Einwohnern der Stadt Schwerin Flächen mit vielfältigen und vor allem überregional bedeutsamen Nutzungen dauerhaft zur Verfügung. Der Eingangplatz wird hier als Empfangs- und Informationsfläche für die Besucher der Stadt dienen.

Durch die untere Wasserbehörde Schwerin der Landeshauptstadt Schwerin wurde das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren zum „Ausbau des Burgsees“ geführt und im Juli 2006 mit dem Planfeststellungsbeschluss abgeschlossen.

Der Lageplan (siehe Anlage 1) mit Stand vom 22. September 2006 dokumentiert den aktuellen Planungsstand.

Die Ausführungsplanungen werden auf Basis der baufachlich geprüften und planfestgestellten Genehmigungsplanungen für die einzelnen Teilobjekte erstellt.

Erläuterungen zu den Teilobjekten des „Garten des 21. Jahrhunderts“

Teilobjekt Eingangsplatz

Der Eingangsplatz wird sich als touristischer Anlaufpunkt für die Besucher der Stadt Schwerin darstellen. Der Eingangsplatz ist ein von Bäumen überstandener Stadtplatz, einen ersten Eindruck vermitteln die bereits 29 gepflanzten Robinien ‚Frisia‘. Eine Treppenanlage zum Burgsee wird den Blick in Richtung Schweriner Schloss und historische Altstadt erlebbar machen. Der mit einer Betonfassade eingefasste BUGA-Kanal bildet den balkonartigen Abschluss mit einer absturzsicheren Geländerkonstruktion des Platzes. Mittels einer durchgehenden Sitzbank aus Betonelementen wird der Platz zum Burgsee graben eingefasst.

Die Nutzung des Eingangsplatzes ist für Märkte und kleinere touristische Veranstaltungen ausgelegt. Die Befahrbarkeit auf der mit vorwiegend aus wassergebundenem Oberflächenmaterial (Grand) bestehenden Platzfläche ist gesichert und gegeben.

Teilobjekt Säulenhalle

Die Säulenhalle mit einer Länge von ca. 82,00 m und einer Höhe zwischen 5,90 m und 7,18 m ist das dominierende Verbindungsglied, die sogenannte „Klammer“ zwischen dem Eingangsplatz und der Schwimmenden Wiese und stellt die fußläufige Querung über den BUGA-Kanal sicher.

Die Grundkonstruktion dieses architektonisch hervorgehobenen Solitärs besteht aus einer Sichtbetonkonstruktion mit Innen- und Außenstützen aus Schleuderbeton. Die ebenso aus Sichtbetonelementen hergestellte Lauffläche wird jeweils seitlich durch Gitterrostflächen als äußere Gehwegbereiche ergänzt.

Teilobjekt „Schwimmende Wiese“

Die im Wettbewerb prämierte rechteckige Form der durch die Burgseeerweiterung entstehenden „Bühne“, der „Schwimmenden Wiese“, wird durch die Begrenzung mit geraden Ufermauern deutlich herausgestellt. Sie schafft einen definierten Rahmen und Abschluss zur neuen Seefläche.

Großzügige, freie und überschaubare ebene Formen stehen geschwungenen Erdformen gegenüber, die Rückzugsmöglichkeiten in der Gesamtfläche bieten.

Die Schwimmende Wiese wird als multifunktionale Freizeitfläche für Spiel, Freizeitsport, Erholung und kleinere Veranstaltungen gestaltet. Mit einer Oberfläche aus strapazierfähigem Sportrasen können diese Funktionen erfüllt werden. Für die Durchführung von kleineren Veranstaltungen sind in der Erschließungsplanung an geeigneten Punkten Stromversorgungen vorgesehen.

Die verkehrstechnische Erschließung vom Eingangplatz auf die „Wiese“ wird über die Betriebszufahrt gesichert. Die fußläufige Erschließung erfolgt sowohl von der Promenade über die Säulenhalle, als auch aus dem Schlossgarten über 3 Fußgängerbrücken. Diese Hauptwege auf der Schwimmenden Wiese werden aus farbigem Asphaltmaterial hergestellt.

Die Treppenanlage an der Nordseite, gestaltet als Sitzstufen, lädt zum Verweilen ein und ermöglicht einen imposanten Blick über das Burgseearéal auf das Schweriner Schloss und die historische Altstadt Schwerins.

Die Uferkanten der Schwimmenden Wiese der Nord-, West- und Südseite werden mit einem Innenrohrstammverfahren tief gegründet, vorgehängte Betonelemente bilden den obersten Abschluss. Die Ostseite wird mittels Leichtbaustoffen und Geotextilien flach gegründet, wobei der Böschungsbereich zum Burgseegraben erhalten bleibt.

Teilobjekte Brücken

3 Fußgängerbrücken Schwimmende Wiese- Burgseestraße

Die drei Brücken sind für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr konzipiert und führen in den barocken Schlossgarten. Die Verzahnung der drei Brücken mit dem historischen Schlossgarten ist gleichzeitig ein gestalterisches Element für den „Garten des 21. Jahrhunderts“ und ein funktionales Element für die fußläufige Erschließung. Die Hauptelemente bestehen aus Stahlbeton sowie in Teilbereichen aus Stahl. So z. B. steht ein Geländerband aus Stahlbeton einem offenen Stahlgeländer gegenüber.

Die gestalterische Umsetzung dieser Planung wurde mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Betrieb für Bau und Liegenschaften abgestimmt.

Betriebszufahrt Schwimmende Wiese

Die Betriebszufahrt dient als Überwegung des BUGA-Kanals für Fahrzeuge bis 25 t zulässigem Gesamtgewicht, um die Versorgung der Schwimmenden Wiese insbesondere für Pflegemaßnahmen und Veranstaltungen vom Eingangsplatz aus zu ermöglichen. Es wurde bewusst eine zurückhaltende schlichte Stahlkonstruktion gewählt, um in Bezug auf die Säulenhalle eine konkurrenzlose Einbindung zu garantieren.

Brücke Eingangsplatz- Burgseestraße

Die Brücke dient als Verbindung zwischen Eingangsplatz und dem Schlossgarten und soll in erster Linie der Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer gerecht werden, kann aber im Bedarfsfall mit einem zulässigem Gesamtgewicht von 7,5 t durch Rettungs- und Pflegefahrzeuge befahren werden. Um eine Konkurrenzsituation zur Säulenhalle auszuschließen wird diese Brücke formal anders ausgebildet als die übrigen Brücken im „Garten des 21. Jahrhunderts“. So erscheint diese Brücke mit Konstruktionsteilen aus Stahl und einem Oberbelag aus Gussasphalt als Bogenbrücke, die sich gestalterisch klar dem Barockgarten zuwendet.

Teilobjekt Burgseeerweiterung

Die Burgseeerweiterung bildet zusammen mit dem Eingangsplatz und der Schwimmenden Wiese einen Mittelpunkt im Gesamtkonzept des „Garten des 21. Jahrhunderts“. Die Bewohner wie auch Besucher der Stadt Schwerin sollen an diesem prominenten Ort an das Wasser herangeführt werden, um es zu erleben. Die Wahrnehmung wird gesteigert, indem er nach Süden hin, angelehnt an seine historische Form, vergrößert wird. Die Erlebbarkeit wird durch die Errichtung großzügiger Treppenanlagen sowie freigestellter Uferkanten mit breiten vorgelagerten Promenadenflächen verstärkt.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum „Ausbau des Burgsees“ sollen Teile der vorhandenen Biotopflächen unter Schutz gestellt und erhalten bleiben. Darüber hinaus sollen Schilfanpflanzungen im Uferbereich der Graf-Schack-Allee als Ausgleichsmaßnahme vorgenommen werden.